

Astronews aus Fassen-City

Willkommen zu einer neuen Ausgabe der Astronews aus Fassen-City. ENDLICH ist der Himmel mal wieder klar des nächtens und so habe ich mir ein großes Programm geschnürt und bin losgezogen.

In der Nacht davor hatte ich mal wieder probiert weit entfernt mein astronomisches Glück zu finden. Trotz insgesamt knapp 2.000 km war leider dieser Versuch nicht erfolgreich. Aber umsonst war er auch nicht, denn erstens sprang ein Besuch in heimatlichen Gefilden heraus, zweitens habe ich trotzdem tolle Standorte entdeckt – wenn auch nicht für astronomische Zwecke. Und drittens habe ich viele tolle Begegnungen der dritten Art gehabt. Ganz unglaublich beeindruckt hatten mich unzählige Nachtigallen die in lautstarken Tiraden großflächig und überregional wetteiferten. Wirklich nett gewesen. Aber wieder einmal hat sich für astronomische Perspektiven ergeben: Weite Anfahrten lohnen nicht! Trotz zweifellos toller Aussichten!



In der nächsten Nacht wurde es aber auch daheim wider Erwarten auch schön klar und ich konnte mein Programm dann hier in der Region angehen.

09.05.2024 – Standort Heufelden



Teleskope dann Midi vorn, Maxi hinten. Mini darf nicht fehlen...

Programm heute soweit möglich:

	Mini	Midi	Maxi
09.05.2024	Milchstraße	Nordamerikanebel	Was sich findet
	Backgroundtests Standort	Sonnenthemen	Test Okularauszug
			Sonnenthemen

1. Standortbewertung

Der Aufbau am Platz ist perfekt. Die Zufahrt klappt gut. Das Auto lässt sich wenig störend abparken. Eine Wiese ermöglicht den nahen Aufbau. Mit örtlichen Bauern hatte ich schon mal Kontakt und wie üblich keine große Begeisterung, aber ich wurde erfreulicherweise auch nicht weggeschickt und das Interesse war so groß, dass sich offenbar auch vermitteln ließ, dass ich bemüht bin hier so wenig wie möglich zu stören und Spuren zu hinterlassen. Angeblich sollte es im nahen „Bächlein“ Biber geben. Soviel sei vorweg genommen: Biber waren es jetzt nicht, aber Nutrias. Und eine spannende, abwechslungsreiche Begegnung des Nächstens.





Dann stellte sich noch ein einigermaßen entrüstet-neugieriger Marder ein, der in einiger Entfernung am frühen Abend aus dem Unterholz preschte, mich entdeckte und dann beobachtete. Ja ich weiß, die Bilder sind jetzt nicht top. Sie entstanden „aus dem Augenwinkel“ denn mein Fokus lag eindeutig mehr oben. Ich gelobe für das nächste Mal Besserung! 😊

Was dann das weitere Standortsetup angeht... Nahe einer großen Industriestadt ließ sich schon in der Dämmerung erkennen, dass Streulicht hier ein Thema würde. Da an meinem Lieblingsplatz aber ein Flugplatz in unmittelbarer Nähe ist und ich top-Aufnahmen bekommen, war ich sehr gespannt. Für den Mond klappte der Standort schon mal prima. 😊

2. Mondgeschichtchen



Der Mond war dann genau einen Tag alt und lächelte mit 3 Prozent. Fotografisch eine Herausforderung. Eine so schmale Sichel aussagekräftig in Szene zu setzen ist gar nicht so einfach, wie man denkt. Damit also erstens: Fotografie von schmaler Sichel mit Details. Links mit einer CMOS-Astrocam, rechts mit einer Canon EOS R. Mehr Öffnung = mehr Detail. Wobei ich natürlich zugeben muss, dass rechts Details auch verloren gehen, weil überbelichtet... Aber Astrocam und Teleskop haben schon Vorteile. Definitiv!

3. Test Okularauszug

Und zweitens: Fokustest - neuer Okularauszug. Der Umbau vom Teleskop hat soweit ganz gut geklappt. Es ist nicht wie befürchtet plötzlich nur noch Murks im Okular zu sehen. Allerdings gibt es auch Problemchen...



Der neue Okularauszug veränderte den optischen Weg leider erwartungsgemäß und nun heißt es tüfteln, um wieder herauszufinden unter welchen Umständen es gelingt die Objekte in den Fokus zu bringen.

Für zwei Ansätze gibt es dabei aktuell KEINE Lösung mehr: Die Verwendung eines Zenitspiegels sorgt dafür, dass der Fokus weit außerhalb der Reichweite liegt. Und im gleichen Zusammenhang ist die Verwendung meines Herschelprismas nicht mehr möglich, da selbiges zusammengefasst ja analog zu einem Zenitspiegel ergänzt um eine Keramikfalle mit Filtern gebaut ist. Hier gelingt es dann leider nicht mehr scharfe Bilder zu erhalten, da der nutzbare Weg zu lang und der Fokus somit vor dem Ende der Fahnenstange liegt. Nach hinten hätte man jetzt noch unschön mit Verlängerungshülsen arbeiten können. Aber nach vorn...

Im Prinzip kann ich mit beidem leben. Das Herschelprisma ist ersetzbar mit entsprechenden Filterfolien. Das ist dann nicht ganz so sauber abgebildet und wird mehr Nachbearbeitung erfordern. Aber dann mit neuem Standardsetup immerhin nutzbar. Stacking sollte hier dann ggf. positive Auswirkungen zeigen und nah an das Prisma heranreichen.

Am Refraktor ist ein Zenitprisma zwar nett, aber eigentlich Luxus. Die meisten Aufnahmen werde ich mit Kameras machen. Und sind die mal adaptiert, ist es fast egal wie sie ausgerichtet sind. Am Boden herumrobben wird dann maximal bei ISS-Aufnahmen ein Thema. Da kann ich aktuell mit leben. Und für DeepSky muss ich keinen Seiteneinblick haben, wenn ich doch eh durch Kameras schaue. Am alten Okularauszug lag genau hier dann das Problem, da das Gewicht spätestens in Zenitnähe oft zum Durchrutschen führte. Ein Zenitprisma erleichterte mir hier die Arbeit und führte zu Verbesserungen, da zum senkrechten Zug auch ein abgewinkeltes Drücken von oben kam, was dann das Durchrutschen in Maßen beherrschbarer machte. Der neue Auszug mit Zahnstange ist hier belastbarer und stabiler. Solche Trickereien sollten damit überflüssig, der Spiegel entbehrlich werden.

Neben diesen beiden Anwendungen die ich als Minus buche, gibt es aber auch Plus! Der etwas längere optische Weg sorgt überraschenderweise für eine bessere Nutzbarkeit des QUARKfilters für Sonnenaufnahmen in H-Alpha. UND: Das Filterrad in 2" war im Prinzip nicht nutzbar für den

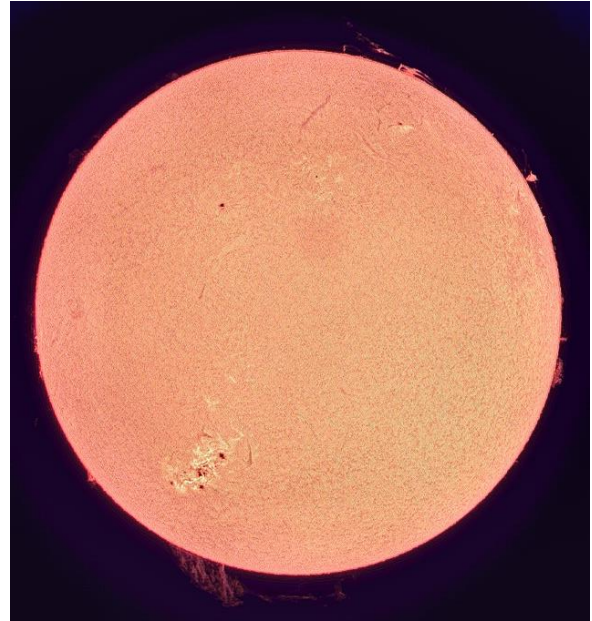
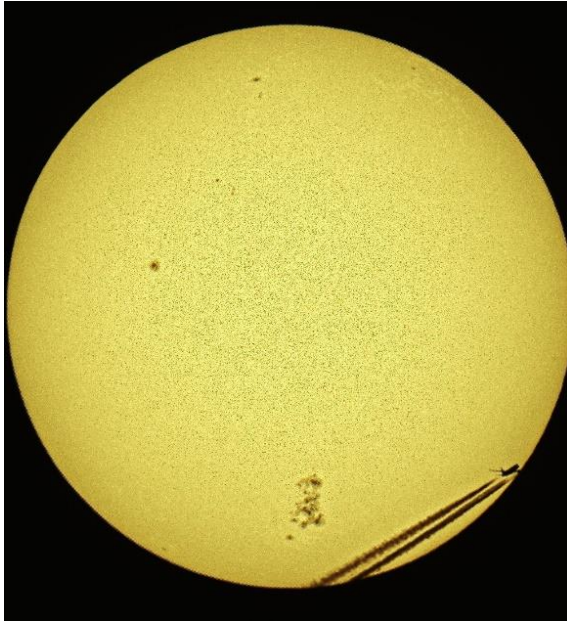
alten Auszug. Optischer Weg und Gewicht waren hier einfach zu viel. Mit den neuen Verhältnissen ist der Einsatz plötzlich möglich geworden und sowohl gewichtstechnisch als auch vom Fokus her optimal dimensioniert. Das sind schon zwei große Gewinne gegenüber den beiden kleinen Nachteilen und lässt die Arbeit mit RGB-Filtern wieder in den – ähm – Fokus rücken. 😊

Bilanz also: Der Umbau ist ein Erfolg und das Setup so nutzbar. Trotzdem lasse ich mir für den Auszug noch einen kurzbauenden Adapter drehen, mit dem ich dann auch das Herschelprisma wieder nutzen könnte. Mal schauen, ob damit dann trotzdem die anderen Anwendungen erhalten bleiben. Ansonsten wird das für den Fall von Schwerpunktarbeiten im nächsten Jahr zeitweise montiert, um z.B. Sonnenflecken besser untersuchen können im Weißlicht.

4. *Sonne*

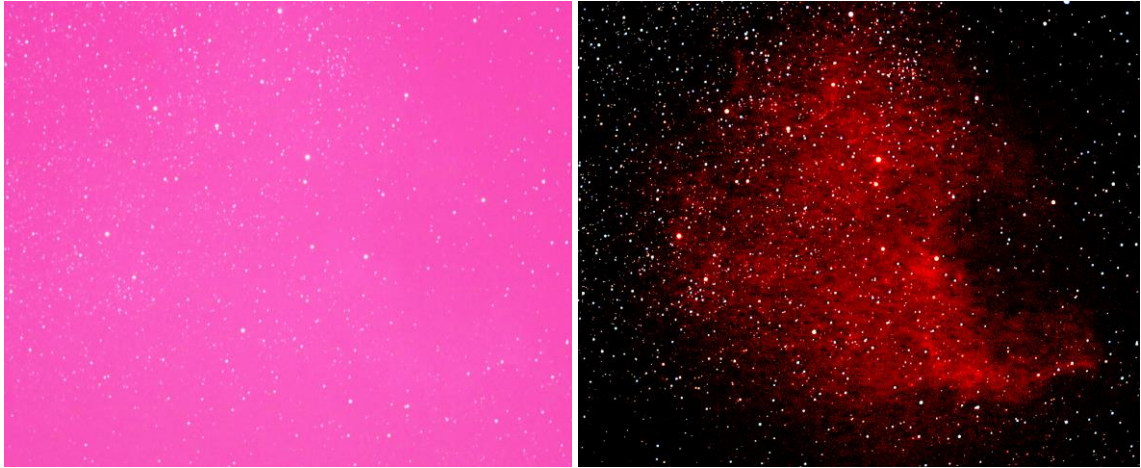
Soweit zur Hardware. Was aber in jedem Fall trotzdem geht aktuell ist die parallele Arbeit mit dem MIDI-Setup. Hier konnte ich die Sonne im Weißlicht und mit Zenitspiegel auch im Alpha-Wasserstofflicht beobachten.





5. Streulicht

Wie befürchtet erwies sich der Standort als extrem hell. 😞 Der Hintergrund war so hell, dass an DeepSky nicht zu denken war. Der Plan den Nordamerikanebel mal anzugehen scheiterte leider im Ansatz. Links zu sehen, dass schon bei relativ kurzen Belichtungszeiten der Hintergrund alles überstrahlt. Zum Beleg das gestretchte Bild: flau, aber vorhanden. Es ist aber eben auch erkennbar, dass hier nicht viel zu holen ist. Einfach weil zu viele Störungen und keine Langzeitbelichtungen möglich sind. Da hilft auch kein Stacking mehr...



Die Ursache ganz klar die Lichtverschmutzung durch die Stadtkulisse. Interessanterweise rund herum in alle Himmelsrichtungen. Also letztenendes ein schöner Standort am Tage. Aber am Tage für die Sonne und in der Nacht maximal für Mond und vielleicht Planeten nutzbar. DeepSky leider nicht.



6. M53

Ganz aufgeben wollte ich aber nun auch nicht. Und so schaute ich zum Schluss noch, was es so in der dunkelsten Ecke zu finden gab. Und tatsächlich: Bei Streulicht sind Sternenhaufen ganz lohnende Objekte im Falle von sehr hellen Hintergründen. Und einer bot sich quasi in seiner „finsternen Ecke“ an. Also frisch ans Werk und ein paar Aufnahmen gemacht. Der neue Auszug glänzte mit einer stabilen Performance und die neuen Möglichkeiten – drehbar, arretierbar, fixierstabil durch Zahnstange – perfekt und mit Bravour auch diesen Test bestanden.



Und somit geht mal wieder eine längere Nacht voller Sterne vorbei. Der Umbau vom Teleskop hat gut geklappt und die Erwartungen an diesen haben sich überwiegend erfüllt. Der Standort Heufelden ist bewertet. Auch wenn er astronomisch nicht viel taugt ist es ein schönes Fleckchen Erde an dem man sicher noch öfter etwas erleben können wird. Ein paar tierisch gute Begegnungen gab es auch. Vielleicht gehe ich denen noch etwas nach.

Was will man mehr. Ach so, ja, halt noch eine weitere gute sternenklare Astronacht bitte – und das werde ich morgen versuchen. Es soll wieder um die Bewertung eines neuen Standortes gehen und ich hoffe auf etwas DeepSky. Bis morgen also! 😊